

wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee



Schwerpunktthema

Bau und
Immobilien

Interview

Bundesminister
Peter Ramsauer

IHK
Schleswig-Holstein

Ergebnisse
der Standort-
umfrage

Recht und Fairplay

Neue Regeln für
Online-Handel



IHK Schleswig-Holstein
Flensburg · Kiel · Lübeck

www.ihk-schleswig-holstein.de

Baubeschläge, Eisenwaren und einiges mehr

100 Jahre Adolf Richter

Ein Kieler Traditionsunternehmen feiert seinen runden Geburtstag: 100 Jahre jung ist das Unternehmen Adolf Richter am 8. September. Sich über eine so lange Zeitspanne erfolgreich am Markt zu behaupten, bedeutet eine große Leistung und zeigt, dass sich die Firmenleitung auf neue Herausforderungen einstellen kann und dabei eine kontinuierliche Geschäftspolitik verfolgt.



Die Führungscrew der Firma Richter am Standort in Wellsee.

Foto: Hilke Ohrt

Angefangen hat die Unternehmensgeschichte in Kiel im Jahre 1911, als der Kaufmann Adolf Richter einen Eisenhandel in der Weißenburgstraße gründete, den er bis 1953 führte. Sein Nachfolger wurde der Diplomkaufmann Fritz-Joachim Harder, der den Betrieb zunächst als Geschäftsführer leitete und nach Umwandlung der Gesellschaftsform in eine GmbH 1987 alleiniger Gesellschafter wurde. 1989 trat sein Sohn Claus-Joachim Harder ins Unternehmen ein, das er seit mehr als 20 Jahren erfolgreich weiterführt. Der damals 34-Jährige hatte zunächst Sozial- und Wirtschaftswissenschaften studiert und anschließend in Bayern zwölf Jahre lang im Bankgeschäft gearbeitet, bevor er nach Kiel zurückkehrte.

Der Generationenwechsel vollzog sich ebenso unproblematisch wie der vorangegangene. „Wir setzen als Familienunternehmen auf einen kontinuierlichen Wandel und denken langfristig. Wachstum ist für uns nicht Selbstzweck, sondern dauerhaft und an den Marktgegebenheiten orientiert“, sagt Claus-Joachim Harder. Daher hat das Unternehmen sowohl seine Produktpalette als auch seine Kapazitäten laufend an neue Erfordernisse angepasst und erweitert. Durch schrittweise Einführung neuer Artikel hat sich der Eisenhandel im Laufe des Jahrhunderts zu einem Fachhandel und Fachmarkt für Stahl, Metalle, Kunststoffe und Eisenwaren entwickelt. Mit dem erweiterten Portfolio wuchs auch der Platzbedarf und 1995 wurde

das Betriebsgebäude in der Bunsenstraße in Kiel-Wellsee errichtet.

Der neue Firmensitz beherbergt neben der Verwaltung einen Fachmarkt sowie zwei Lagerhallen von insgesamt 4.800 Quadratmetern Fläche, sodass die meisten Materialien vorgehalten werden können. Bereits 1972 war das Unternehmen am alten Standort in die Hochlagertechnik eingestiegen, die auch in Wellsee die Arbeit in den Lagerräumen auf moderne Art optimiert. Das Sortiment umfasst heute insgesamt 78.000 Artikel aus den Bereichen Stahl, Metalle, Edelstahl, Kunststoffe, Baubeschläge, Eisenwaren, Maschinen, Schrauben und Werkzeuge. Kunden aus Handwerk und Gewerbe sowie private Käufer können ihre Produkte gleich mitnehmen oder innerhalb kürzester Zeit auf Bestellung erhalten. Zudem stehen acht Transportfahrzeuge bereit, um Kunden in fast ganz Schleswig-Holstein zu beliefern. In den Hallen werden Materialien nach individuellen Wünschen zugeschnitten und entsprechend bearbeitet. In dem 2005 errichteten Hallenanbau werden auf einer Fläche von 360 Quadratmetern Kunststoffe bearbeitet. Bereits 1976 hatte das Unternehmen die Eloxierung von Metallen sowie die Kunststoffbeschichtung als Produktveredelung eingeführt und 1994 eine Kunststoffanarbeitung aufgebaut.

„Für unsere Kunden ist es sehr vorteilhaft, dass sie ein so breites und tiefes Sortiment vorfinden und die Materialien gleich mitnehmen können. Sie finden bei uns auch Spe-

zialbedarf und eine gute Fachberatung. Um eine gute Qualität zu gewährleisten, haben wir uns als eines der ersten Unternehmen dieser Branche in Norddeutschland zertifizieren lassen“, so Claus-Joachim Harder. Für die Zukunft hat er sich vorgenommen, in den gewandelten Marktstrukturen dauerhaft leistungsfähig zu bleiben. Hierzu gehören laufende Innovationen wie das One-Stop-Shopping oder der Online-Shop bei eBay.

Richter Kiel beschäftigt zurzeit 47 Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende. „Wir haben ein gutes Arbeitsklima und dadurch viele langjährige Mitarbeiter“, sagt der Inhaber. Anlässlich des Betriebsjubiläums macht die Belegschaft einen Betriebsausflug nach Berlin. Kunden erwartet am 16. September ab 10 Uhr in der Bunsenstraße 2 a ein kleines Eventprogramm.

Hilke Ohrt

Kontakt:

Adolf Richter
Stahl-Metalle-Kunststoffe GmbH
Bunsenstraße 2 a, 24145 Kiel
www.richter-kiel.de

Handelsrichter

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel wurden die nachfolgenden Kaufleute zu ehrenamtlichen Handelsrichtern für eine Amtsperiode von fünf Jahren berufen:

1. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel

Dipl.-Kfm. Klaus-Peter Prien

Karl Prien GmbH & Co. KG
mit Wirkung vom 18.08.2011

2. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel

Hans-Olaf Burmann

Hans Burmann,
Inhaber Hans-Olaf Burmann e.K.
mit Wirkung vom 07.08.2011

3. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel

Hinrich Krey

Voith Turbo Lokomotivtechnik
GmbH & Co. KG
mit Wirkung vom 07.09.2011

Steeldoc überzeugt:

Erfindergeist made in Kiel

Geschraubt und gebastelt hat Hauke Holst schon immer gerne. Mal hat er einen automatischen Türöffner aus einem alten Scheibenwischermotor gebaut, mal einen ganzen Automotor zerlegt, repariert und wieder zusammengebaut. Als er während des Studiums von seinem Vater eine Kunststoff-Dockingstation für sein iPhone bekam und diese sehr schnell zerkratzt war, ließ er dem Erfindergeist erneut freien Lauf. Im Jahr 2008 entwickelte der Maschinenbau-Student eine robuste Alternative aus Aluminium, die „Qualität auf höchstem Niveau bietet“.

Aus einem Alu-Block

„Das Produkt überzeugt durch Qualität, Design und Funktionalität“, sagt der 27-jährige Kieler. „Billiges Plastik und Aufkleber sucht man bei uns vergeblich.“

Die fast 800 Gramm schwere Dockingstation für alle iPhone- und iPod-Modelle, die aus einem einzigen Block Aluminium gefräst und mit rutschfesten Gummifüßen versehen wird, ist besonders stabil und standfest. Das hohe Eigengewicht erlaubt es, das iPhone oder iPod aus der Dockingstation zu ziehen,

ohne sie dabei zu verrücken. Die bei der Herstellung angewandte Strahltechnik verleiht der selbst entwickelten Oberfläche eine widerstandsfähige und gleichmäßige Schutzschicht sowie ein seidig mattes Design.

Exklusivität für den Schreibtisch

„Jedes steeldoc-Produkt ist ein Unikat mit einer jeweils einmalig vergebenen Seriennummer“, betont der junge Geschäftsmann. Der steeldoc-Schriftzug, das Äffchen-Logo und die Seriennummer sind in das Material gefräst. Die Vorzüge des komplett in Deutschland und größtenteils in Handarbeit gefertigten Designobjekts kommen vor allem bei Apple-Kunden gut an, „die einen höheren Anspruch an Dockingstationen haben“. Kunststoff sei zwar billiger, Qualität für den Schreibtisch werde offensichtlich aber auch geschätzt.

Nach rund zwei Jahren Entwicklung und Vorbereitung ging steeldoc Ende 2010 an den Start. Die Vorserie mit 50 Geräten war im selbst entwickelten Internet-Shop und im Geschäft mStore-kiel am Europaplatz binnen acht Wochen ausverkauft. Auch auf der Existenzgründermesse Startup Vejle in



Foto: IHK/Cornelsen

Hauke Holst ist stolz auf seine Erfindung. Die Dockingstationen von steeldoc werden bei den Kieler Firmen Ralf Eggers CNC Dreh- und Frästechnik GmbH & Co. KG und HFJ Galvano Kiel GmbH hergestellt.

Dänemark, auf der unter anderem Schleswig-Holsteins Landtagspräsident Torsten Geerds den steeldoc-Stand besuchte, kamen die hochwertigen Geräte gut an.

Für die Weiterentwicklung der Firma hat Holst viele Pläne. Zurzeit schreibt er seine Diplom-Arbeit bei Catepillar in Kiel und arbeitet gleichzeitig an weiteren Modellen der Dockingstation. Vorgenommen hat er sich unter anderem auch, Unternehmen individuelle Lösungen anzubieten, etwa Dockingstationen mit firmeneigenen Logos und Gravuren. *Joanna Cornelsen*

Weitere Informationen:
www.steeldoc.de

Design-Cube

Früher Existenzgründer

Kaum ein Jahr nach Abschluss seiner Tischlerlehre hat sich der 20-jährige Phillipp Klischies selbständig gemacht. Sein Produkt ist ein würfelförmiges Regalsystem, das er selbst fertigt und vor allem über das Internet vertreibt.

Phillipp Klischies wuchs unter Selbständigen auf. Sein Vater hat eine Tischlerei bei Itzehoe, die Familie seiner Mutter handelt mit Fliesen. „Mal eine eigene Firma zu haben, war schon immer mein Ziel“, sagt der junge Geselle.

Als Klischies während seiner Ausbildung für sein Zimmer im elterlichen Haus ein praktisches Regal suchte, setzte ein, was für viele Gründungen der Ursprung ist: Unzufriedenheit mit dem bestehenden Angebot. „Ich wollte ein würfelförmiges Systemmöbel, so etwas ist ja generell auch nicht neu – aber alles, was ich vorfand, gefiel mir nicht.“ Ganz der Handwerker, baute Klischies sich sein eigenes Möbelstück. „Dabei habe ich mir einige Verbesserungen und zusätzliche Kombinationsmöglichkeiten mit Türen und



Foto: Thiess Johannssen

In 30 Dekors und vielen Variationen produziert Phillipp Klischies den Design Cube.

Schubladen ausgedacht.“ So entstand der „Design-Cube“, wie Klischies seine Kreation taufte. Mit Mund-zu-Mund-Propaganda lief die Produktion an. „Am Anfang konnte ich es noch neben meiner Lehre bewältigen.“ Doch der Umfang nahm zu – und der Wunsch, das Geschäft mit dem Design-Cube zu professionalisieren.

Anfang 2011 besuchte der 20-Jährige ein Existenzgründerseminar. Er organisierte seine Lieferanten und stellte für seine Produktpalette eine Auswahl aus 30 Dekoren sicher.

Klischies investierte mehrere tausend Euro in einen professionellen Online-Shop mit hochwertigen Produktfotos. Und er machte sich zusammen mit Profis an die Planung und Umsetzung einer Vermarktungsstrategie.

Seit Mai 2011 ist Phillipp Klischies offiziell Selbständiger. Ob ihm das Risiko nicht zu groß ist? Klischies antwortet mit einer Gegenfrage: „Wann, wenn nicht jetzt? Noch habe ich keine eigene Familie, keine Verpflichtungen, noch nicht mal eine eigene Wohnung.“

Weil der Design-Cube ein industrielles Produkt ist, konnte Klischies sein Unternehmen ohne Meistertitel und ohne Mitgliedschaft in der Handwerkskammer gründen, stattdessen gehört sein Betrieb der IHK zu Kiel an. Dem Handwerk bleibt der junge Existenzgründer dennoch verbunden: „Den Meister zu machen, ist auf jeden Fall noch mein Ziel.“ *Thiess Johannssen*

Weitere Informationen:
www.design-cube.de

Heinrich Knievel OHG

Partner des Jane Goodall Instituts

Neben dem Kultursponsoring für das Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) und dem Sponsoring für Sportvereine engagierte sich die Heinrich Knievel OHG nun auch als Partner des Jane Goodall Instituts – Deutschland e.V. Das traditionsreiche Kieler Unternehmen unterstützt die Organisation vor allem mit nachhaltigen Textilien, die nach ökologischen

den Schimpansen von Gombe machen sich die heute mehr als 20 Institute weltweit stark für umfassenden Natur- und Artenschutz, für Bildung in nachhaltiger Entwicklung sowie für globale Entwicklungszusammenarbeit. Das Jane Goodall Institut – Deutschland fördert durch seine Arbeit das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge, will den Rahmen für individuelle



Foto: Heinrich Knievel OHG

Standards und fair produziert werden, betonten Rainer und Thorsten Kibbel, Geschäftsführer der Heinrich Knievel OHG, im Gespräch mit der *Wirtschaft*. Sie seien stolz darauf, sich als Partner des Instituts „im internationalen sozialen und ökologischen Bereich“ engagieren zu können.

Das Jane Goodall Institut hat sich das Ziel gesetzt, den respektvollen Umgang mit Mensch, Tier und der Natur zu fördern. Auf der Basis der revolutionären Erkenntnisse Jane Goodalls bei

Handlungsmöglichkeiten erweitern sowie den öffentlichen Diskurs und Dialog anregen.

Im November 2010 wurde die britische Verhaltensforscherin und UNO-Friedensbotschafterin Jane Goodall für ihre herausragenden Erfolge und Leistungen mit dem „Unsere Erde“-BAMBI in Berlin ausgezeichnet. *jc*

Weitere Informationen:

www.knievel.de
www.janegoodall.de

Unabhängige Prüfer bescheinigen:

FLORA präqualifiziert

Das FLORA Gesundheits-Zentrum ist ein qualifizierter und leistungsfähiger Partner seiner Kunden: Dies haben unabhängige Gutachter der Kieler Gesellschaft für Präqualifizierung im Gesundheitswesen (GPOG) jetzt bestätigt. Damit wurde dem Elmshorner Zentrum mit Apotheke, Sanitätshaus, Reha Hilfen und Schuhtechnik bescheinigt, alle Anforderungen der Krankenkassen zu erfüllen.

Die so genannte Präqualifizierung für Gesundheitsdienstleister gilt seit 2011 und tritt an die Stelle der Kassenzulassung. Für das jetzt zentralisierte Verfahren hat der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen bestimmte Prüfungsstellen vorgegeben. FLORA hat sich für die GPOG entschieden.

Die Leistungserbringer von Hilfsmitteln müssen zur ordnungsgemäßen und fachgerechten Ausübung ihres Berufes befähigt sein. Zudem geben die Krankenkassen den Leistungserbringern detaillierte Vorgaben mit auf den Weg, die für alle Produktgruppen einzeln und exakt beschrieben sind. Kriterien sind dabei in erster Linie sachliche, räumliche und personelle Voraussetzungen. Bis spätestens 2013 hat jeder Betrieb, der Hilfsmittel auf der Basis gesetzlicher Verordnungen durch die Krankenkassen liefern möchte, den Nachweis der erfolgreichen Präqualifizierung zu erbringen.

Für seinen Präqualifizierungs-Prozess hat Flora das anwenderfreundliche und papierlose Online-Verfahren genutzt. „Keine sechs Wochen später bekamen wir die Urkunden der erfolgreichen Präqualifizierung für Flora Apotheke und Flora Gesundheits-Zentrum“, berichtet der Geschäftsführer des Unternehmens, Dirk Kehrhahn, und ergänzt: „Somit sind wir auf der sicheren Seite und können auch weiterhin als Vertragspartner der Krankenkassen in der Hilfsmittelversorgung erfolgreich tätig sein.“

Schon vor 15 Jahren war Flora bundesweit einer der ersten Betriebe seiner Branche, der die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 erfolgreich absolviert hatte. Auch bei der Präqualifizierung ist das Gesundheitszentrum nun wieder ganz vorn dabei.

red



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de



GOLDBECK West GmbH, Neuer Höltigbaum 1-3
 22143 Hamburg, Tel. 040/7137 61-0

Sommer-Betriebsbesuche von IHK-Chef Dr. Jörn Biel

Ausbildung, Messebau, Handel und vieles mehr

Neben Messepräsentationen, Bonbonherstellungsmethoden und IT-Fragen standen Ausbildung, Gesundheitswirtschaft, Verlagswesen, Handel und Hotellerie im Mittelpunkt der Sommer-Firmenbesuche von Dr. Jörn Biel. In Kiel, Eckernförde und in der Probstei informierte sich der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel über die Besonderheiten, aber auch Sorgen und Nöte der Betriebe und ihrer Branchen.



Dirk Siems (li.) und Christian Brüner von der siems & partner Messe und Design GmbH erläuterten Dr. Jörn Biel (re.) aktuelle Messestände.



Bei der Schuhhändlerin Roswita Irmischer ging es um die Themen Bäderregelung und Bundeswehrabzug.



Beim „Probsteier Herold“ erläuterte Geschäftsführer Hans Plischke Dr. Jörn Biel und IHK-Pressesprecher Michael Legband (links) die Historie „seiner“ Zeitung.

Foto: Markus Billhardt



Die Ostseeklinik Schönberg-Holm ist „ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Region“, bekräftigte der IHK-Hauptgeschäftsführer (re.) im Gespräch mit Geschäftsführer Thomas Fettweiß (Mitte).



Bei Andreas Volkmar (3.v.li.) und Sabine Graf (2.v.re.) vom Hotel „Das Bunte Kameel“ in Hohwacht fühlen sich Menschen mit Behinderung genauso wohl wie alle anderen. Dr. Biel dankte dem Betreiberpaar für den Mut, das Projekt in Angriff zu nehmen.



Thomas Nathusius (Mitte), Inhaber des Modehauses Mews in Lütjenburg, erklärte IHK-Chef Biel und Handelsexperten Björn Ipsen (links), wie wichtig der verkaufsoffene Sonntag für die Umsatzentwicklung seines Unternehmens ist.

Fotos: IHK/Legband



Stellten IHK-Chef ihre „kreative IT-Werkstatt“ vor (v.li.): Mirko Gosch, Online-Marketing, Peter Potz, Vertrieb und Sales Management, Frederik Horn, Geschäftsführer der NET-insiders | Werft für Mediendesign mit Sitz in Bohnert (Kreis Rendsburg-Eckernförde).



„Wir betreiben das Unternehmen mit sehr viel Herzblut“, betonte Hermann Hinrichs (rechts), Inhaber der Eckernförder Bonbonkocherei, und weihte den IHK-Besuch in die Geheimnisse der Bonbonherstellung ein.



Fotos: IHK/Cornelsen

Während der Führung durch die Ausbildungswerkstatt Metall e. V. in Eckernförde, in der Teilzeurichter und Metallfachwerker ausgebildet werden, sprach Dr. Biel mit den Werkstattleitern Frank Thielebein und Roman Schüler sowie mit dem 1. Vorsitzenden des Vereins Jörg Sibbel (v.re.) unter anderem über den Fachkräftemangel und die Eingliederungsproblematik von lernbehinderten Jugendlichen.

Alleinerziehende und Arbeitswelt –

Wie passt das zusammen?

Die Zahl Alleinerziehender, auch Ein-Eltern-Familien genannt, wird immer größer. Gleichzeitig steigt der Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Zwei Entwicklungen, die ineinander greifen könnten. Doch wie passen vielseitige familiäre Anforderungen und hohe Erwartungen der Arbeitswelt zusammen? Was können Arbeitgeber anbieten und welche Unterstützung ist noch notwendig, um Alleinerziehende als Arbeitnehmer/innen für Arbeitgeber attraktiver zu machen?

Eine Arbeitsgruppe des Netzwerkes für Alleinerziehende in Neumünster möchte jetzt Antworten auf diese Fragen finden. Arbeitgeber aus der Region Neumünster sind eingeladen, sich an einer Umfrage zu beteiligen. Weitere Informationen:

www.alleinerziehende-neumuenster.de

red

Kontakt:

Katharina Reinhold-Schubert, IHK zu Kiel
Projekt Teilzeitausbildung, Netzwerk Alleinerziehende Neumünster
reinhold@kiel.ihk.de oder Telefon: 0431 5194-225

Bekanntmachungen IHK zu Kiel

Sachverständigenwesen

Folgende Sachverständige sind mit Wirkung vom 11.07.2011 nach § 18 Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) anerkannt worden:

Dipl.-Ing. agr. Maren Bustorff

Flächenhafte und standortbezogene Erfassung/historische Erkundung (Bodenschutz und Altlasten, Sachgebiet 1)

Dipl.-Ing. Thomas Krause

Sanierung (Bodenschutz und Altlasten, Sachgebiet 5)

Die öffentliche Bestellung der folgenden Sachverständigen ist zum angegebenen Datum erloschen:

Jörg C. G. von Negelein

Antiquitäten und alte Kunst

23.06.2011

Prof. Dr. Werner Butte

Messung und Bewertung von Schadstoffen in Wohn- und Innenräumen

06.07.2011

Dipl.-Ing. Peter Lundius

Kfz-Schäden und -Bewertung/Straßenverkehrsunfälle

21.06.2011 verstorben

GRUPPENREISEN UND BUS-CHARTER

DEHN
TOURISTIK

wir haben Ziele

Friedrichstr. 10 - 24534 Neumünster
Telefon 04321 12055 www.dehn-reisen.de

Während der diesjährigen IHK-Informationstour auf der Kieler Förde konnten Fachjournalisten das Einlaufen der „LISCO MAXIMA“ aus nächster Nähe beobachten.



IHK-Presskonferenz in See:

Fährverkehre nach Russland auf gutem Kurs

Der Gütertausch mit Russland und dem Baltikum gewinnt immer mehr an Bedeutung. Er bietet Wachstumschancen nicht zuletzt für in Schleswig-Holstein ansässige Unternehmen, so Dr. Jörn Biel, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel. Im Fokus der diesjährigen IHK-Presskonferenz in See standen daher auch die Fährverkehre zwischen Kiel und Osteuropa, die im ersten Halbjahr zweistellig – um 12,5 Prozent – zulegen.

Im Rahmen einer Begehung des Ostuferhafens informierten Jacob Andersen, Geschäftsführer der DFDS Seaways Baltic GmbH, Dr. Dirk Claus, Geschäftsführer der SEEHAFEN KIEL GmbH & Co. KG und Dr. Jörn Biel die Journalisten über die Vorteile des schnellen und zuverlässigen Seetransportes sowie die jüngste Eröffnung des Liniendienstes zwischen Kiel und Ust-Luga. Biel: „Leistungsfähigen Transportwegen über die Ostsee kommt eine Schlüsselrolle bei der reibungslosen Abwicklung des Außenhandels zu. Der Kieler Hafen ist ein wichtiges Tor zu den Märkten Russlands.“

Allein im vergangenen Jahr wurden weit über 120.000 Frachteinheiten zwischen Kiel und Osteuropa befördert. Vom Ostuferhafen bietet die Reederei DFDS mit drei Fährschiffen derzeit acht Abfahrten je Woche und Richtung nach Klaipeda, St. Petersburg

und Ust-Luga. Dazu verkehrt ein Schiff der Reederei Transmarine von Kiel nach Kaliningrad. Die Verbindung in das 100 Kilometer südwestlich von St. Petersburg gelegene Ust-Luga wurde erst Ende Mai diesen Jahres eröffnet und wird einmal wöchentlich bedient. Zum Einsatz kommt die „Kaunas“, die auf 1.300 Lademetern etwa 100 LKW transportieren kann und zudem Platz für 210 Passagiere bietet. In östliche Richtung werden vorwiegend Stückgüter in LKW-Trailern und Containern befördert, während westgehend die Forstprodukte dominieren. Biel: „Hohe Abfahrtsfrequenz, umfassender Service, gute Hinterlandanbindungen und die Vernetzung mit dem Verkehrsträger Schiene haben die Attraktivität des Seeweges weiter erhöht. Diesen Kurs gilt es zu halten. Zudem muss der Ausbau der Hafeninfrastrukturen mit der Entwicklung des Marktes Schritt halten.“ red



„Der Kieler Hafen ist ein wichtiges Tor zu den Märkten Russlands“: Dr. Jörn Biel im Gespräch mit Andreas Otto (R.SH).



Folke Grammerstorf, Marketing-Manager der DFDS Seaways Baltic GmbH, Dr. Dirk Claus, Geschäftsführer der SEEHAFEN KIEL GmbH & Co. KG, Dr. Jörn Biel, IHK-Hauptgeschäftsführer und Heinz Bachmann, Prokurist und Leiter Marketing/Vertrieb bei der SEEHAFEN KIEL (v. l.).



Journalistengespräche an Bord der MS „Sprott“: Dr. Dirk Claus und Martina Drexler (Kieler Nachrichten).

IMO-Regelungen

Die IHK zu Kiel fordert weltweit einheitliche Grenzwerte für den Schwefelgehalt in Schiffstreibstoffen. Diese werden von der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation



Sprachen unter anderem über eine Umweltauflage, die die Schifffahrt in Nord- und Ostsee benachteiligt: Dr. Jörn Biel und Matthias Hoenig (dpa).

sation (International Maritime Organisation, IMO) vorgeschrieben. Die Anwendung erheblich strengere Vorschriften nur für die als Emissionskontrollgebiete (ECAs) eingestuftes Nord- und Ostsee einschließlich des Ärmelkanals lehnt die IHK ab. In diesen Regionen gilt bereits ab dem 1. Juli 2010 ein verschärfter Grenzwert von 1,0 Prozent ausgehend von zuvor gültigen 1,5 Prozent. Ab 2015 ist eine weitere Absenkung auf nur 0,1 Prozent vorgesehen. Außerhalb der Emissionskontrollgebiete ist im Gegensatz dazu weltweit ein deutlich großzügigerer Grenzwert von 4,5 Prozent festgesetzt, der ab 2012 auf 3,5 Prozent und ab 2020 auf 0,5 Prozent reduziert werden soll.

Fotos: Joanna Cornelsen

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



KONFERENZTECHNIK/MEDIEN-TECHNIK/MESSEBEDARF

Professionelle A/V-Produkte für Ihr Unternehmen

Messelösungen, Digitale Werbung, Bildschirme, Standfüße, Halterungen und vieles mehr...

**NETZONE
MEDIA**

NetZone Media GmbH
Humboldtstr. 25a
21509 Glinde bei Hamburg
Web: www.netzonemedia.de



Kostenlose Beratung: Tel.: +49 (0)40 839 88 152

E-Mail: info@netzonemedia.de

Online einkaufen: www.disi24.de

PALETTEN

Paletten Eigenproduktion Importware
 Prompt & Zuverlässig
 OHV Ostseeholz GmbH
 Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15
 Ahrensböck bei Lübeck
 Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

RÄDER & ROLLEN

H. Chr. Storjohann GmbH
Kiel
 **storjohann**
 Räder & Rollen
 www.storjohann-kiel.de

REGALE

H. Chr. Storjohann GmbH
Kiel

 Regalanlagen
www.storjohann.sellsite.de

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG


SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
 -Schädlingsmonitoring für Industrie u. Gewerbebetriebe mit Dokumentation
 -Taubenabwehr - Holzschutz
www.sektra.de
 Kiel 0431 8881580 auch Flensburg - Rendsburg - Neumünster

TEXTILREINIGUNG

adrett TEXTILPFLEGE
 Inh. Ingrid Herrmann e.Kfr.
 Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8:00-18:00 Uhr · Sa. 9:00-13:00 Uhr
 Klopstockstraße 1 · 24103 Kiel
Telefon 0431/9 45 88
www.adrett-textilpflege-kiel.de


TISCHLEREI

TISCHLEREI MB
 Ihr Meisterbetrieb aus Kiel
 Ladenbau Einbauschränke Parkettfußböden Fenster + Türen
 HasseldieksdammerWeg7·24114Kiel·Tel.0431/2107880·www.tischlerei-mb.de

UMZÜGE

Umzug-Transport-Dienstleistung
 - Firmensitzverlagerungen
 - Personalumzüge
 - Möbellagerungen
 0431 | 71 947 77
www.team1-kiel.de - info@team1-kiel.de **team1 GmbH**

VERMESSUNGSTECHNIK


 Vermessungsbüro
 Dipl.-Ing. Wulf Jeß
 24103 Kiel · Schaßstraße 5 · Telefon 0431 / 6 24 25
www.vermessungen-anders.de
 Messungen rund ums Haus und Grundstück

WASSERBETTEN

Besser Schlafen! **Waterbed discount**
 EUROPAS GRÖSSTE WASSERBETTENKETTE
 Gutenbergstrasse 40 · 24118 Kiel · Tel.: 0431 / 248 932 0
www.waterbeddiscount-kiel.de

WEB & PRINT

EASY-KATALOG24.DE
 PRINTDATEN & WEBKATALOG SCHNELL UND KOSTENGÜNSTIG ÜBER DAS WEB ERSTELLEN

ZÄUNE

H. Chr. Storjohann GmbH
Kiel

 Zäune
www.zaun-planer.de

Telefonische Anzeigenannahme:
04 51/70 31-2 43



Foto: Johannes Maria Bienemann

Askanischer Platz 2010

Ausstellungseröffnung in der Merkur-Galerie multiple art – Neue Medien 2011

Malerei, Grafik, analoge und digitale Fotografie sowie computergenerierte Drucke, Videos und LED-Lichtobjekte: Insgesamt 28 Kreative zeigen in der Merkur-Galerie der IHK zu Kiel ein Spektrum künstlerischer Arbeiten aus verschiedenen Medienbereichen der Bildenden Kunst. Eine Jury hat über 50 Werke von 17 Künstlerinnen und 11 Künstlern für die Präsentation mit dem Titel „multiple art – Neue Medien 2011“ ausgewählt. Zur Ausstellungseröffnung am 7. September 2011 um 18 Uhr laden wir Sie herzlich ein.

In der Ausschreibung wurde gefragt: „Wie kommen wir weg vom ‚Kunstwerk im Zeichen seiner technischen Reproduzier-

barkeit?“ (Walter Benjamin, 1936). Und: „Wie enorm ist inzwischen diese technische Reproduzierbarkeit erweitert worden?“ Es wurde um „multiple art“, um Auflagen-Kunst gebeten, also um serielle Beiträge, die - soweit möglich - die Neuen Medien einbeziehen.

Die Ausstellung ist vom 8. September bis zum 28. Oktober 2011 in der Merkur-Galerie, Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitag bis 15:30 Uhr zu besichtigen. jc

Weitere Informationen:
www.multiple-art.de

Wirtschaftsjunioren Kiel

Hanseraum- konferenz 2012: Gefällt mir!

Noch neun Monate bis zur Hanseraumkonferenz (HAKO) der Wirtschaftsjunioren Kiel und schon weit über 400 Anmeldungen: Die Resonanz von jungen Führungskräften aus dem norddeutschen Raum und darüber hinaus auf das Engagement der Junioren der IHK zu Kiel ist überwältigend.

Neuerdings ist die HAKO 2012 neben dem eigenen Internetauftritt (www.hako2012.de) auch bei Facebook zu finden. Unter www.facebook.com/HAKO.2012



heißt es: anklicken, informieren, mitmachen, vom weltweiten Netzwerk der Wirtschaftsjunioren profitieren!

Die Kieler Junioren danken den künftigen Teilnehmern und Sponsoren für den großen Vertrauensvorschuss. red

Ausbilder IHK zu Kiel



Foto: IHK

Dr. Jörn Biel gratulierte Saskia Knorre und Maik Gutzeit zur erfolgreich bestandenen Prüfung. Aufgrund ihrer herausragenden Leistung werden die beiden Absolventen bei der IHK zu Kiel weiter beschäftigt. Wir gratulieren und wünschen den aktuellen Absolventen für den weiteren beruflichen Werdegang alles Gute!



Foto: IHK/Lehmann

Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel (li.) und Verwaltungsleiter Jürgen Karrock (re.) begrüßten die neuen Auszubildenden der IHK zu Kiel: Vanessa Neumann, Kim-Kristin Andresen, Christin Stein und Stefanie Domke (v.li.n.re.) werden zur Kauffrau für Bürokommunikation ausgebildet.

Sport trifft Wirtschaft:

Das Erfolgsmodell Kiel Baltic Hurricanes

Eine gute Partnerschaft ist goldwert – und dies gilt besonders für Sport und Wirtschaft. Wenn sich Unternehmen mit Sponsoring-Maßnahmen ins Spiel bringen, profitieren beide Seiten. Bestes Beispiel: das American Football-Team Kiel Baltic Hurricanes, das 2010 deutscher Meister geworden ist.

Sportliche Erfolge sind der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg“, sagt Gunnar Peter. „Sie erleichtern es, Sponsoren zu halten und zu gewinnen, wodurch wiederum die Leistungsstärke der Mannschaft erhöht werden kann.“ Der 33-jährige Diplom-Kaufmann hat 20 Jahre lang bei den Kiel Baltic Hurricanes gespielt und ehrenamtlich die Mannschaftsgeschicke gelenkt. 2009 gründete er die KFV – Kiel Football Vermarktungs GmbH & C. KG. Die Betreibergesellschaft waltet über das Ticketing, Sponsoring, Marketing, Merchandise und den Spielbetrieb der Kieler Football-Mannschaft. Seit August 2011 wird bei der KFV erstmals ein Veranstaltungskaufmann ausgebildet.

Beispielhaft wirtschaften

„Wir haben in den vergangenen zwei Jahren viel investiert und uns bewusst für ein vielseitiges Angebot entschieden, mit dem wir an Firmen herantreten“, erklärt Peter das Erfolgsrezept. In erster Linie bieten die dreistündigen Heimspiele „eine ideale Plattform für Unternehmenspräsentation“. Durch die „unterhaltungslastige“ Paarung von Showauftritten, populärer Musik, Feuerwerk und Top-Athletik würden Heimspiele zu emotionalen Erlebnis-Highlights, die ein breites Publikum ansprechen. Zu 25 Prozent machen Familien mit Kindern, zu 50 Prozent Frauen die Fangemeinde der Hurricanes aus.

Neben klassischen Marketing-Maßnahmen wie Trikotwerbung werden unter anderem Spielerpatenschaften verkauft. Der CANES CLUB bietet wiederum eine Kommunikationsplattform, die von inzwischen mehr als 60 Mitgliedsfirmen während der Spiele und auf Sponsoringveranstaltungen zum Netzwerken genutzt wird.

Eine Besonderheit sind Teamcoachings, die von Trainer Patrick Esume persönlich durchgeführt werden. Im Anschluss an einen Motivationsvortrag werden Firmenmitarbeiter in die Kabinen geführt und mit aufs Spielfeld genommen. „Erfolgreiche Sportler und Sportmannschaften sind Vorbilder“, so Peter. Der charismatische Coach werde zu Motivationstrainings deshalb gerne auch in die Betriebe eingeladen.

„Mit dieser breiten Angebotspalette gehen wir flexibler auf Firmenbedürfnisse ein“, betont Peter.



Foto: KFV

Seit 1988 wirbeln die Kiel Baltic Hurricanes die American Footballszene auf. Erfolgsten-
denz – steigend. Mit der Spitzenleistung der Mannschaft möchten viele Unternehmen
identifiziert werden.

Dynamisch und leistungsorientiert

American Football ist die einzige Kollisionssportart der Welt und für Sponsoren deshalb attraktiv, weil sie mit der Wirtschaft eng verwandt ist, sagt der Geschäftsführer. Wettkampf, Kräftenessen und Leistungsorientierung, aber auch Teamfähigkeit seien in beiden Bereichen die treibende Kraft. Im Vergleich mit Fußball sei American Football zwar in Deutschland eine Randsportart, in ihrem strategischen Ansatz und dem jungen, dynamischen Hurricanes-Team finden sich jedoch viele Firmen wieder. Insgesamt rund 70 Unternehmen – „fast ausschließlich aus dem regionalen mittelständischen

Bereich“ – gehören zum Sponsorenkreis. Die Hurricanes sind heute schon Spitze – in ihrer sportlichen wie auch wirtschaftlichen Leistung. Jetzt gehe es darum, sich in der Elite des deutschen und europäischen Footballs dauerhaft festzusetzen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, sagt der junge Geschäftsmann, müssten vor allem die Trainingsbedingungen des Bundesligisten verbessert werden. *Joanna Cornelsen*

Weitere Informationen:
www.baltic-hurricanes.de



Das Stammhaus der Firma J. H. Johannsen am Gettorfer Markt beherbergt heute das Marktcafé, die Verwaltung und die Bäckerei.

Foto: Hilke Ohrt

Die Gettorfer Firma J.H. Johannsen

Seit 175 Jahren in Familienhand

Vom Höker zum modernen Unternehmer: Die Geschichte der Firma J.H. Johannsen spiegelt anschaulich den Wandel der Zeit und zeigt gleichzeitig die Kontinuität eines Familienbetriebes. Das Unternehmen zählt zu den ältesten in Schleswig-Holstein.

Die Firma J.H. Johannsen blickt auf 175 Jahre Unternehmensgeschichte zurück. Nimmt man den Betrieb der Schwiegereltern des Gründers hinzu, werden es sogar mehr als 200 Jahre. Als der Kaufmann Johann Hinrich Johannsen und seine Ehefrau Catharina Johannsen 1836 in Gettorf am Markt die Firma Johannsen gründeten, übernahmen sie von seiner Schwiegermutter, der Witwe Pohn, die Konzession, die sie für ihre Hökerei am Gänsemarkt vor der Gettorfer Kirche erhalten hatte. Die so genannte Hökereierechtigkeit wurde vom Dänischen Ministerium auf das neue Unternehmen übertragen und erlaubte den Verkauf von Lebensmitteln, Kolonialwaren und Textilien. Erst 1908 erfolgte eine räumliche Trennung der Warengruppen Lebensmittel und Manufakturwaren, und neben dem Lebensmittelladen wurde das Warenhaus Johannsen gegründet. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts betrieben fünf Generationen Johannsen die beiden Geschäfte, bis das Warenhaus 1974 aufgegeben wurde. Von da an konzentrierte sich die Familie ausschließlich auf den Lebensmittelhandel. Das Lebensmittelgeschäft, das 1964 in einen Freiwahladen, also Selbstbedienungsladen, umgewandelt worden war, wurde vergrößert und modernisiert.

Auch das Gebäude am Markt hat einige Veränderungen erfahren. Das ursprüngliche strohgedeckte Gebäude wurde 1852 abgebrochen und am Standort wurde das Gebäude

errichtet, das noch heute nach sorgfältiger Restaurierung Stammhaus des Unternehmens ist. Jürgen Johannsen, der das Familienunternehmen 1980 übernahm und heute in der sechsten Generation führt, hat den Firmensitz 1987 durch den Erwerb der benachbarten Gebäude erheblich erweitert. Im gleichen Jahr gründete er das im Obergeschoss liegende Gettorfer Backhaus und eröffnete 1998 einen Lebensmittelladen im Gewerbegebiet. „Wer als Unternehmer bestehen will, muss innovativ sein und auf die Anforderungen der Zeit eingehen“, so Jürgen Johannsen. Insbesondere zwischen 2005 und 2010 hat der Unternehmer einige größere Investitionen getätigt: Der Lebensmittelmarkt im Zentrum wird geschlossen und in den Räumen wird das Marktcafé eröffnet, das von der hauseigenen Backstube versorgt wird. Der Lebensmittelmarkt in Gettorf wird mehrfach vergrößert und renoviert, in Altenholz am Erdbeerfeld wird ein zweiter Lebensmittelmarkt eröffnet. „Ich kann sagen, dass alle Betriebszweige erfolgreich sind und werde auch in Zukunft in unser Familienunternehmen investieren“, sagt Johannsen.

Die beiden Lebensmittelmärkte gehören zum mittelständisch geprägten EDEKA-Verband. Nach dessen genossenschaftlichem Prinzip werden sie von Jürgen Johannsen als selbstständigem Kaufmann und seiner Ehefrau Anja Johannsen als Geschäftsführerinnen getragen. Im Gettorfer Markt werden auf

einer Fläche von 2.000 Quadratmetern rund 30.000 Artikel präsentiert. Dabei setzt die Familie Johannsen auf Moderne: Zur Obst- und Gemüseabteilung gehören ein Tresen mit frischen Convenienceprodukten und ein Computerterminal, der als Rezeptberater fungiert. Die Weinabteilung ist ein weiteres Herzstück des Ladens – mit Zapfanlage und computerbasiertem Weinberater. Der Tiefkühl- und Kühlbereich wurde mit hochmodernen energiesparenden Geräten ausgestattet.

„Für uns steht der Dienst am Kunden im Vordergrund. Das beginnt beim Ladenbau und der Warenpräsentation, geht über Services wie Lupen am Einkaufswagen und schließt zuvorkommende, gut ausgebildete Mitarbeiter mit ein“, sagt Jürgen Johannsen. Im gesamten Unternehmen, einschließlich Verwaltung im Stammhaus am Markt, werden zurzeit 130 Mitarbeiter beschäftigt, unter ihnen elf Auszubildende. J.H. Johannsen bildet im Verkaufs-, Einzelhandels- und Bäckereibereich aus, hinzu kommen spezielle Fachausbildungen im Rahmen des EDEKA-Verbundes.

Hilke Ohrt

Kontakt:

J.H. Johannsen e.K.
Am Markt 1, 24214 Gettorf
Telefon: 04346 368045
E-Mail: edeka-johannsen@versanet.de

LICHT.NORKEWEIT präsentiert:

Lichtkunst im historischen Wasserturm

Der Wasserturm am Ravensberg öffnet seine Türen für eine ganz besondere Veranstaltung: Bei der Sonderausstellung „Licht-Kunstobjekte“ am 8. und 9. Oktober präsentiert Enzo Catellani Lichtobjekte, die bisher alleine in der Schweiz, in Rom und London zu sehen waren.

Enzo Catellani gilt als einer der führenden Leuchtenkünstler Italiens. Er entwirft und produziert seit rund 20 Jahren ausdrucksstarke Leuchten, die als außergewöhnliche Kunstobjekte gelten. Bei der Ausstellung in Kiel nutzt der Lichtdesigner die Atmosphäre des historischen Wasserturms zur Präsentation seines Werkes „La casa del mago“ („Das magische Haus“). Ein Objekt der Ausstellung wird der „Moon River“ sein, ein 23 Meter langes Kunstwerk mit den Elementen Licht und Wasser.

Initiiert wurde die Ausstellung durch das Molfseer Unternehmen LICHT.NORKEWEIT, das für Privatkunden, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen Licht-

lösungen plant und umsetzt. „Wir bieten unseren Kunden Originale von Enzo Catellani an und durch die Zusammenarbeit mit Catellani & Smith ist ein reger deutsch-italienischer Kulturaustausch entstanden. Die Einladung an Enzo Catellani haben wir auch im Namen der IHK zu Kiel und des italienischen Honorarkonsuls Karsten Meyer überbracht“, sagt Lichtplanerin Sigrid Norkeweit. Die Realisierung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Catellanis deutscher Generalvertretung Alta Linea und Italien.

Die Sonderausstellung „Licht-Kunstobjekte“ ist am Samstag, den 8. Oktober, von 17 bis 20 Uhr und am Sonntag, den 9. Oktober, von 11 bis 15 Uhr für Interessierte geöffnet. Am Sonntag findet zusätzlich um 13 Uhr eine Führung in italienischer Sprache statt. An beiden Tagen ist eine Besichtigung des Wasserturms möglich, inklusive Blick in das ehemalige Wasserreservoir und Rund-um-Blick über Kiel aus der Kuppel.

Hilke Ohrt



Foto: VICO Kiel

Von links: Burkhard Baum, Geschäftsleitung der Deutschen Bank Kiel, Malte Ahlmann, Urenkel von Wilhelm Ahlmann, Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig, Walter Friesecke, letzter noch lebender Geschäftsinhaber des vormaligen Ahlmann-Bankhauses, Prof. Peter Wulf, Historiker und Initiator der Stele.

Stele vor der Deutschen Bank in Kiel:

In Erinnerung an Wilhelm Ahlmann

Der Politiker, Bankier und Gründer der ehemaligen Kieler Zeitung Dr. Wilhelm Ahlmann (1817–1910) prägte seinerzeit entscheidend die Entwicklung der Stadt Kiel und Schleswig-Holsteins. 1852 gründete er das erste Bankhaus in Kiel, das den Ursprung der heutigen Kieler Niederlassung der Deutschen Bank bildete. An das Leben und Wirken von Wilhelm Ahlmann erinnert jetzt eine Stele vor der Deutschen Bank am Kieler Rathausplatz.

Die Stele wurde im Beisein von Oberbürgermeister Torsten Albig und zahlreicher Nachfahren von Wilhelm Ahlmann von Malte Ahlmann, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Fami-

lienstiftung Dr. Ahlmann, und Burkhard Baum, Mitglied der Geschäftsleitung der Deutschen Bank AG Region Schleswig-Holstein, enthüllt. Den Anstoß zur Aufstellung der Stele, die von der Familienstiftung Dr. Wilhelm Ahlmann und der Deutschen Bank realisiert wurde, gab der Historiker Professor Peter Wulf.

„Die Deutsche Bank führt die Tradition der vormaligen Ahlmannbank fort. Mit großem Respekt blicken wir auf die enorme Lebensleistung ihres Gründers. Wilhelm Ahlmann war als unerschrockener Demokrat und erfolgreicher Unternehmer seiner Zeit oft voraus und ist uns mit seiner Weitsicht noch heute ein Vorbild“, so Burkhard Baum. jc



Foto: LICHT.NORKEWEIT

(V.l.n.r.): Lichtplaner Michael und Sigrid Norkeweit, Lichtkünstler Enzo Catellani und Renate Meese, Vertretung Catellani & Smith Deutschland, auf der Lichtmesse EuroLuce 2011.



Gewerbeimmobilien gesucht!

Als **Spezialist für Gewerbeimmobilien** haben wir ständig Interessenten für Immobilien.

Wollen Sie **verkaufen oder vermieten?**

Wir beraten Sie gerne. Bitte nehmen Sie **Kontakt** auf unter:

Krogredder 4 · 24539 Neumünster · Tel. 0 43 21/8 48 07
Fax 8 11 51 · info@dethlefs.de · www.dethlefs.de

Ernst Zwintzschler GmbH & Co. KG

Partner des Handels in der Region

Was haben schleswig-holsteinische Apotheken, die Kieler Sparkassen-Arena, das neue Stena-Terminal und die Uni-Klinik Schleswig-Holstein gemeinsam? – Ernst Zwintzschler als Dienstleister. Der traditionelle Kieler Familienbetrieb gehört zu den größten Tischlereien des nördlichsten Bundeslandes. Seit jeher schreibt sich der Betrieb Individualität und Beständigkeit auf die Fahnen.

„Holz ist ein vielseitiges, lebendes Material“, sagt Mathias Jöhnck über einen selbst gefertigten Schreibtisch in seinem Büro hinweg. „Das passt zu uns“, betont der Geschäftsführer der Ernst Zwintzschler GmbH & Co. KG. Hinter seinem Rücken eine Reihe von Regalen – „ebenfalls aus unserer Hand“, betont er. Der einstige Hinterhofbetrieb hat sich im Laufe der Jahre zu einem Unternehmen mit drei eigenständigen Geschäftszweigen und 25 Mitarbeitern entwickelt. Die Tischlerei, die Werksvertretung für Mobil- und Sanitär-

Trennwände und die für den Schiffsinnenbau zuständige Zwintzschler|Ship erwirtschaften inzwischen drei Millionen Euro im Jahr. Individuelle Gestaltung und Umsetzung von Möbel-, Laden- und Raumkonzepten stehen dabei im Vordergrund.

Regional verwurzelt

„Zwintzschler kennt man vor allem durch den Apothekenbau“, erzählt Jöhnck. Tischlermeister Ernst Zwintzschler, der 1936 im Kieler Stadtfeldkamp eine Werkstatt eröffnete,

habe sich von Anfang an auf den Apotheken- und Innenausbau spezialisiert. Mit Qualität, viel Herz und Fleiß habe sich der Firmengründer in der Region rasch einen Namen gemacht. So sei bereits in der Vorkriegszeit jede zweite Apotheke in Schleswig-Holstein von Zwintzschler ausgestattet gewesen.

Als die Tischlerei Mitte der 1960er Jahre aus allen Nähten platze, entschied sich Zwintzschler für den neuen Standort am Seekoppelweg. Einige Jahre später überließ der Gründer altersbedingt die Geschäftsführung seinem Schwiegersohn Dieter Jöhnck.

Individuelle Möbel nach Maß

Für den guten Ruf der „Zwintzscherei“ habe schon sein Großvater gesorgt, so Mathias Jöhnck, der das Unternehmen in der dritten Generation leitet. Gemeinsam mit seinen beiden Brüdern Andreas (42) und Thomas (40) schreibt er die Tradition des Betriebes fort. Auch künftig, so der 47-jährige Geschäftsmann, sollen zusammen mit den Kunden „Unikate“ gestaltet und „in höchster Präzision“ angefertigt werden.

Joanna Cornelsen

Weitere Informationen:
www.zwintzschler.com



Foto: Ernst Zwintzschler

Matthias Jöhnck leitet seit 13 Jahren die Ernst Zwintzschler GmbH & Co. KG. Neben Ärzten, Anwälten und Steuerberatern gehören nach wie vor Apotheker zum Kundenstamm.

Waabs worldwide – der Reiterhof Seeberg macht Werbung 2.0

Sonne, Pferde, Strand und herzliche Gastgeber – was können sich Reitbegeisterte aller Altersklassen im Urlaub mehr wünschen? Der Reiterhof Seeberg in Waabs bietet Reiterferien für Kinder und Erwachsene, Familienurlaub und Gruppenreisen. „Wir haben mehr als 60 Prozent Stammgäste, die für uns unaufgefordert immer wieder neue Gäste werben“, sagt Nis Juhl, Inhaber des Reiterhofs. „Es gefällt ihnen offenbar bei uns!“

„Gefällt mir“ – diese Formulierung kennt der moderne Mensch in erster Linie als Kunde von Facebook, dem wohl größten sozialen Netzwerk im Internet. Und so verwundert es nur auf den ersten Blick, dass der mit drei Sternen DEHOGA klassifizierte

Reiterhof Seeberg kaum mehr klassische Werbeanzeigen in Printmedien schaltet. Juhl setzt vielmehr ganz auf Kundenempfehlungen und das „Psst, weitersagen!“ im Internet. Rund 300 „Daumen hoch“-Zeichen hat der Reiterhof schon in den ersten Monaten im Web 2.0 gesammelt. Videos bei Youtube, dem bekanntesten Internetvideo-Portal, gibt es natürlich auch.

Seit 50 Jahren betreibt die Familie Juhl in Waabs am Ostseestrand die Pension und den Reiterhof Seeberg mit viel Engagement. Immer wieder hat das Familienunternehmen sich mit seinen Angeboten erfolgreich dem Markt angepasst und sich behauptet. Und der Begriff Familienunternehmen ist wahrlich verdient: Nis Juhl, selbst auf

dem Hof groß geworden, führt das Unternehmen heute in der zweiten Generation. Seine Mutter Hilde, die 1951 den Mut hatte, aus Kiel auf's Land zu ziehen und das Unternehmen mit ihrem Mann zu gründen, garantiert den Gästen auch heute noch im wahrsten Sinne des Wortes für „Kochen wie bei Mutttern“. Ehefrau Rabea, die übrigens dereinst selbst als Gast auf dem Hof gewesen ist und ihren Mann kennen gelernt hat, sowie die heranwachsenden Söhne packen heute bei Pension und Reiterhof kräftig mit an. Und der Gast? Er fühlt sich herzlich aufgenommen und bekennt sich über die neuen Medien werbewirksam und weltweit mit einem „Gefällt mir“ zum familiären Angebot in Waabs.

Björn Ipsen



Margret Kock leitet bei Eschweiler den Bereich der Reagenzienfertigung. Ihr Mann Horst-H. Kock möchte Ende 2011 nach knapp 40 Jahren die Geschäftsführung im Unternehmen vollständig dem Dipl.-Betriebswirt (FH) Michael Kuhl überlassen.

Eschweiler GmbH & Co. KG

Pioniergeist in einer Nische

Anbieter für Geräte zur Blutgas- und Elektrolytanalyse gibt es im medizintechnischen Bereich einige. „Doch wir sind der einzige Hersteller, der ‚made in Germany‘ auf die Ware kleben kann“, betont Michael Kuhl, Geschäftsführer der in Kiel ansässigen Eschweiler GmbH & Co. KG.

„In der Nische fühlen wir uns seit Jahren wohl“, sagt Geschäftsführer Horst-H. Kock (68) und blickt stolz auf ein Gerät, das den Namen „modular PRO“ trägt. Es ist PC-gesteuert, mit hochwertigen Sensoren ausgestattet und in der Lage, aus nur einer Probe von wenigen Mikroliter Vollblut bis zu elf Parameter zu bestimmen und weitere 15 zu berechnen.

Mit Hilfe des Geräts können Blutgase, Elektrolyte, Metabolite und Hämoglobin präzise und zuverlässig analysiert werden. In Kliniken, Praxen und Laboren, und insbesondere im OP- und Intensivbereich, wo es oftmals um Sekunden geht, werde der kompakte Analysator geschätzt.

„made in Schleswig-Holstein“

Ähnlich wie seine einfachere Variante „combi line“ wird das „modular PRO“ komplett in Kiel entwickelt und produziert. „Einige Komponenten kaufen wir zwar ein“, erklärt Michael Kuhl, „hergestellt werden unsere Geräte wie auch Kalibrier- und Waschlösungen aber ausschließlich bei uns.“ Beide Basisprodukte „combi line“ und „modular PRO“ seien sehr flexibel, betont der 49-jährige Geschäftsführer. Über die Konfiguration der Sensoren entscheide der Kunde selbst.

Gegründet wurde das Unternehmen 1951 von Wilhelm Eschweiler. Zusammen mit verschiedenen Wissenschaftlern, die Eschweiler als Mitarbeiter des Physiologischen Instituts der Kieler Universität kennen lernte, entwickelte er eine Methode zur Messung des Sauerstoffdrucks im Blut. Wenig später habe der Ingenieur das weltweit erste klinisch einsetzbare Gerät zur Messung des Sauerstoffdrucks im Blut auf den Markt gebracht, so Kock.

Inzwischen werden am Kieler Holzkoppelweg jährlich rund 200 Analyse-Geräte produziert, die im Laufe der Forschungsjahre in ihren Funktionen perfektioniert und erweitert wurden. Mit derzeit 23 Mitarbeitern erwirtschaftet der Medizintechnik-Spezialist heute gut 2,5 Millionen Euro im Jahr.

Rund um den Globus

Von Island bis Südafrika, von Korea bis Paraguay: Die Eschweiler-Geräte sind inzwischen weltweit im Einsatz. Die lokalen Händler, die auch Wartungsarbeiten vornehmen, werden technisch in Kiel geschult. Das Unternehmen verfügt über Vertretungen in mehr als 50 Ländern.

„Unsere Exportquote beträgt 90 Prozent“, erzählt Kuhl. Da in fast allen Ländern in das

Gesundheitswesen weiterhin investiert wurde, sei man von der Wirtschaftskrise kaum berührt gewesen. Für die Zukunft habe man sich ein klares Ziel gesetzt – man wolle den Marktanteil in Deutschland wieder erhöhen.

Joanna Cornelsen

Weitere Informationen:

Eschweiler GmbH & Co. KG
Holzkoppelweg 35,
24118 Kiel
www.eschweiler-kiel.de

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



**Unser Leasingangebot
für Gewerbetreibende.**



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

ŠKODA Yeti GreenLine* 1.6 TDI, 77 kW, candy-weiss, mit Klimaanlage, Parksensoren hinten, 16" Leichtmetallfelgen u.v.m.
Leasing Sonderzahlung 0,- €; Laufzeit (bei 20.000 km p.a.)
48 Monate, Leasingrate 262,- €
*zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Preis zzgl. 19% USt.

Kraftstoffverbrauch in l/100km nach Grundrichtlinie 80/1268/
EWG: kombiniert: 4,6, innerorts 5,2, außerorts 4,2. CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 119

Kath GmbH & Co. KG
Schleswiger Chaussee 26, 24768 Rendsburg
Tel: 04331/701-405, Fax: 04331/701-46
Udo.Hinz@kath-gruppe.de
www.kath-gruppe.de



Seit 50 Jahren im
Geschäft: Peter-Uwe
Werner empfiehlt seinen
Kunden Polstermöbel
„fürs Leben“.

Foto: Hilke Ohrt

Polstermöbel Peter Werner e.K.

Qualität aus dem Fachgeschäft

Bei Polstermöbel Werner können Kunden bequem Platz nehmen – und das seit 50 Jahren. Das inhabergeführte Fachgeschäft arbeitet ohne Anschluss an große Möbelketten und setzt auf Qualität und persönlichen Service.

Wer vor dem Ladengeschäft Polstermöbel Werner in der Eckernförder Straße in Kiel-Suchsdorf steht, vermutet nicht, dass sich hinter der Fassade eine große Ausstellungsfläche mit modernen Kollektionen namhafter Möbelhersteller verbirgt. Mit dem Lager und der Werkstatt an der Hochbrücke verfügt das Unternehmen über eine Betriebsfläche von rund 1.000 Quadratmetern. „Wir fahren mit unseren Kunden gerne zu unserer zweiten Ausstellung im Lager“, so Inhaber Peter-Uwe Werner.

Dieser Service, der in Zeiten großer Möbeldhäuser nostalgisch anmutet, gehört zum persönlichen Umgang Werners mit seinen Kunden und zeichnet das Familienunternehmen aus. Dabei kommt ihm der Trend zugute, dass Verbraucher, nach Untersuchungen des Instituts für Handelsforschung in Köln, wieder verstärkt Wert auf Nähe, Qualität und Beratungskompetenz legen. Diese Ansprüche können inhabergeführte Fachgeschäfte in besonderem Maße bedienen.

Peter-Uwe Werner hat sein Handwerk von der Pike auf gelernt. Nachdem er sich 1961 als 19-Jähriger mit seinem Fachbetrieb im Knooper Weg selbstständig gemacht hatte, legte er 1963 die Meisterprüfung zum Polsterer und Raumausstatter vor der Lübecker Handwerkskammer ab. Im ersten Jahrzehnt hat er eine kleine Fabrik zur Fertigung von Matratzen betrieben und zu seinen Kunden zählten Unternehmen aus der Schiffsbranche wie die Howaldswerke und Zerssen Theisen. Bis 1970 hat Werner Polstermöbel gefertigt und sich zunehmend auf den Handel verlegt; allerdings werden in der Werkstatt noch Polstermöbel aufbereitet. „Gemeinsam mit meiner Ehefrau habe ich das Geschäft aufgebaut und heute beschäftigen wir noch vier feste Mitarbeiter, darunter Annette Hebenbrock, die seit zehn Jahren die Seele des Betriebes ist“, sagt Werner.

Als Polsterer und Raumausstatter hegt Werner eine Leidenschaft für anspruchsvolles Wohnen und Möbel von solider Qualität. Deshalb arbeitet er mit namhaften deutschen Möbelherstellern zusammen.

Als Hauptstützpunkthändler in Schleswig-Holstein für den Möbelproduzenten brühl & sippold GmbH führt er das Gesamtprogramm an Brühl-Möbeln, ist Händler für Ewald Schillig und bietet Polstermöbel von KOINOR sowie weiteren Marken an. Die hochwertigen Möbel werden deutschlandweit ausgeliefert. „Zu uns kommen auch Kunden in der zweiten und dritten Generation, die mit unseren Möbeln aufgewachsen sind, selbst wenn sie nicht mehr in Kiel leben“, erzählt Werner.

Hilke Ohrt

Kontakt:

Peter Werner e.K.
Polstermöbel
Eckernförder Str. 327, 24107 Kiel
Telefon: 0431 542807

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



BAUGESELLSCHAFTEN

BGM *wohnen*
www.baugenossenschaft-mittelholstein.de · Telefon 04 31-1 22 29-0

BESCHRIFTUNG

Die Beschrifter
Ihr Spezialist für
Folienbeschriftung, Gravur und
Siebdruck

NGD

Werkstätten Materialhof T 0 43 31 | 14 33-22
F 0 43 31 | 14 33-66

Bahnhofstraße 12-16 info@materialhof.de
24768 Rendsburg www.materialhof.de

FENSTER, TÜREN, MALERARBEITEN

KIELmann Wir setzen Akzente
Fenster, Türen
& Malerarbeiten GmbH

Borsigstraße 15a
Kiel wellsee

Fenster - Haustüren - Innentüren - Insektenschutz - Terrassendächer
Markisen - Rollläden - Malerarbeiten - Fassadendämmungen

Tel.: 0431/67 27 28

www.kielmann-fenster.de info@kielmann-fenster.de

FUSSBODENBELÄGE

IFS Ihr Fußboden-Studio GmbH *Weil jeder darauf steht!*

> Linoleumbeläge > Kunststoffböden > Teppichböden > Designböden
> Parkett > Parkettsanierung > Sonnenschutz > Folientechnik

Fraunhoferstr. 15 • 24118 Kiel • Tel. 0431/220110 • Fax 0431/2201122 • www.ihrfussbodenstudio.de

FOTOATELIER

Das Fotostudio Kiel
Werbung Image Firmenpräsentation

Terminvereinbarung:
Tel 0431/3859411

Jeden Mittwoch von 10-18 Uhr
4 Bewerbungsfotos inkl. CD nur 25 Euro.

Ines Matz-Boongaard
Waisenhofstraße 7-9
www.das-fotostudio-kiel.de

LOHNBUCHHALTUNG

Rechnen Sie mit uns!
Seit mehr als 20 Jahren führen wir Baulohn- Lohn- u.
Gehaltsabrechnungen für alle Branchen durch.

Tel.: 04331-590921
<http://www.sort.de>
Email: info@sort.de

Sort GmbH

Telefonische Anzeigenannahme: **04 51/70 31-2 43**

BETRIEBSAUSSTATTUNG

H. Chr. Storjohann GmbH
Kiel

storjohann
Betriebsausstattung

www.storjohann.sellsite.de

COMPUTER

Computer - Rundum
Stephan Schindel

PC-Service & Beratung - Schulung - Webgestaltung

fon 0431 260 982 50 | fax 0431 260 982 49 | mob 0170 384 73 99
web www.computer-rundum.de | mail schindel@computer-rundum.de

ELEKTROTECHNIK

KENT **www.kieler-elektro-netzwerk-technik.de**
Elektrotechnikermeister Irfan Özgöller

Büro: Stadtrade 20 24113 Kiel
Tel: 0431/66679316 Fax: 0431/66679315
Mobil: 01702705800
E-mail: irfan-oezgoeller@t-online.de

FAHNENMASTEN

EURO-MASTEN
Hersteller

Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH

☎ **0451/79 1075**
Spenglerstr. 89-91 • www.euromasten.de
Fax 79 30 50 • e-mail: info@euromasten.de

H. Chr. Storjohann GmbH Kiel

storjohann
Fahnenmasten

www.storjohann-kiel.de

IMBISSHALLE

Imbiss
Toros

Döner und Stehcafe
Teplitzer Allee 12 • 24146 Kiel
Elmschenhagen - Süd
Tel: 0431/7 89 05 18

LAGERZELTE

Lagerzelte

HTS

RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf

Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de **www.hts-ind.de**



Foto: Jens Neumann

„Babystrauß“ aus Kinderkleidung: Rosalie und Tony Fleischer aus Elmshorn bieten ihr dekoratives Geschenk im Internet-Shop an.

Ein „Babystrauß“ für junge Mütter

Elmshorner Ehepaar bietet handgefertigte Geschenke im Internet-Shop an

Zur Geburt des Kindes einen hübschen Strauß – aber nicht aus frischen Blumen, sondern aus Babykleidung. Über Monate haben sich Rosalie und Tony Fleischer damit beschäftigt, aus Babykleidung Blüten zu wickeln und diese zu Sträußen zu binden. Seit April bietet das Ehepaar aus Elmshorn (Kreis Pinneberg) seinen handgefertigten „Babystrauß“ nun im Internet-Shop an.

Von der Idee bis zum Start-up der Firma „Babystrauß“ sind gut eineinhalb Jahre vergangen. Als Vorbild diente den 27-Jährigen ein Geschenk aus Amerika, das eine Freundin zur Geburt ihres Kindes erhalten hatte. „Wir fanden die Idee super, aber das Produkt verbesserungswürdig“, sagt Tony Fleischer. Auf der Suche nach Anbietern in Deutschland wurden die Elmshorner nicht fündig, auch auf dem europäischen Markt nicht. Und so reifte bei Rosalie Fleischer, die als Erzieherin in der DRK-Kindertagesstätte in Tornesch arbeitet, und ihrem Mann Tony, Mitarbeiter der Hamburger Hochbahn, der Entschluss, sich mit dem Geschenke-Service ein zusätzliches berufliches Standbein aufzubauen.

Mit dem richtigen Kniff entstehen seit wenigen Wochen in Heimarbeit aus Bodys und Lätzchen formschöne Rosenblüten, aus

Fäustlingen, Mützen und Söckchen kleine Knospen. „Es ist gar nicht so einfach, die Blüten zu rollen. Optisch muss der Babystrauß schon stimmig sein“, erklärt Tony Fleischer. Aus diesem Grund haben seine Frau und er auch einen Floristik-Workshop besucht. Denn in die Babysträuße werden bei der Herstellung auch echte Seidenblumen gebunden.

Noch gut kann sich Tony Fleischer an den ersten Babystrauß erinnern. „Ungeübt hat das knapp zwei Stunden gedauert“, erzählt er schmunzelnd. Mittlerweile brauche seine Frau nur noch etwa 20 Minuten für das Präsent. Im Internet-Shop können die Kunden zwischen verschiedenen Produkten mit sechs oder neun Kleidungsstücken wählen – rosa für die Mädchen, blau für die Jungen. Ergänzt wird das im Aufbau befindliche Sortiment durch den „Bio-Babystrauß“ aus 100 Prozent Bio-Baumwolle und den „neutralen Babystrauß“ mit weißer Babykleidung und gelben Seidenblumen.

Als Erzieherin legt die findige Elmshornerin großen Wert auf gute Qualität der Textilien. „Mehr durch Zufall haben wir einen Hersteller in den Niederlanden gefunden, der unseren Ansprüchen gerecht wurde.“ Die

Bestellung der Babysträuße läuft vorrangig über das Internet. Doch erste Geschäfte und Händler sind auf das Produkt aus Schleswig-Holstein bereits aufmerksam geworden. „Ein Babyfachmarkt in Hamburg hat unseren Strauß ins Sortiment aufgenommen“, freut sich Tony Fleischer.

Der junge Mann, selbst werdender Vater, ist überzeugt, dass der „Babystrauß“ gut laufen wird – wenn er erst einmal richtig bekannt ist. „Es sucht kein Mensch danach, weil so etwas niemand kennt“, sagt er und verweist auf die Suchmaschinen im Internet. Dabei reiche die Zielgruppe von Freunden und Verwandten bis hin zu Kollegen werdender Mütter. Der Elmshorner hofft, dass auch Fan-Artikel-Shops von Sportclubs Interesse zeigen werden – für kleine Sträuße mit Babykleidung in Vereinsfarben. Rechtzeitig zur Messe „Babywelt“ in Hamburg präsentierten die Jungunternehmer Ende Mai den jüngsten Sproß aus ihrer Produkt-Familie: den Babylollie – angefertigt aus einem Body aus Bio-Baumwolle.

Jens Neumann

Weitere Informationen:

www.babystrauß.de